

Ankündigung: Zentraler Videogottesdienst am 11. April aus Aschaffenburg

Westdeutschland/Offenbach. Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland hat entschieden, die Präsenzgottesdienste bis einschließlich 18. April 2021 durch Videogottesdienste zu ersetzen. Den zentralen Videogottesdienst hält am nächsten Sonntagmorgen Hirte Stephan Wolf in der Gemeinde Aschaffenburg (Bezirk Offenbach).

Der zentrale Videogottesdienst in der Gebietskirche Westdeutschland richtet sich an alle, für die im eigenen Bereich kein örtlicher Videogottesdienst ausgestrahlt wird.

Am 11. April 2021 kommt der Videogottesdienst aus der Gemeinde Aschaffenburg im Bezirk Offenbach. Die kreisfreie Stadt Aschaffenburg liegt in Bayern, zählt aber noch zur Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Dienstleiter ist Hirte Stephan Wolf, Vorsteher der Gemeinde.

Videogottesdienst aus dem Bezirk Offenbach

Stephan Wolf (60) stammt gebürtig aus Frankfurt am Main und leitet die Gemeinde Aschaffenburg seit 2011 und seitdem zusätzlich noch die Nachbargemeinde Wertheim. Als Amtsträger in der Neuapostolischen Kirche dient er seit 44 Jahren - zunächst im Frankfurt Raum, ehe er 2001 nach Aschaffenburg wechselte.

Beruflich arbeitet Stephan Wolf in der Kirchenverwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland als Leiter der Abteilung Vermögenssteuerung. Da er des öfteren auch am Verwaltungsstandort Dortmund tätig ist, ist er auch für die Gemeinde Dortmund-Wambel als Seelsorger beauftragt und somit zusätzlich im Kirchenbezirk Dortmund tätig.

Gemeinde Aschaffenburg

Um das Jahr 1901 muss es in Aschaffenburg eine erste neuapostolische Gemeinde gegeben haben. Darüber ist allerdings nur bekannt, dass Stammapostel Friedrich Krebs dort eingekehrt und einen Gottesdienst hielt. In der Folgezeit zerstreuten sich die Gemeindemitglieder jedoch wieder.

Erst im Jahre 1925 ziehen wieder neuapostolische Christen nach Aschaffenburg. Sie besuchten zunächst die Gottesdienste in Hanau. Ab Ende 1925 können dann auch in Aschaffenburg Gottesdienst abgehalten werden. Allerdings müssen die Versammlungsräume häufig gewechselt werden. In dieser Zeit kommen immer Gemeindemitglieder aus Hanau nach Aschaffenburg, um die Gemeinschaft mit den Aschaffenburgern zu stärken. Mit der Zeit duldete kein Gastwirt mehr die Gottesdienste in seinem Hause. Deshalb wurde aufgrund eines Inserates ein bescheidenes Lokal bezogen. Die Miete betrug 45 Reichsmark im Monat.

Nach der Anmietung eines weiteren Lokals wurde für die Gemeinde Aschaffenburg schließlich 1963 im Stadtteil Schweinheim eine eigene Kirche gebaut. Doch bereits nach 22 Jahren war auch diese Kirche in der Tulpenstraße zu klein geworden. Nach einem Anbau und totaler Renovierung konnten sich die Gemeindemitglieder im November 1985 wieder dort versammeln. 2016 bezog die Gemeinde schließlich einen Neubau in der Glattbacher Straße 46 in Aschaffenburg. Die Gemeinde zählt heute 344 Mitglieder, die von neun Seelsorgern betreut werden.

Empfangbar via YouTube und im IPTV-Portal

Die Übertragung startet gegen 9.45 Uhr, der Gottesdienst um 10 Uhr. Er entspricht dem gewohnten liturgischen Ablauf ohne Feier des Heiligen Abendmahls. Die Gemeindelieder können zu Hause mitgesungen werden, vor Ort werden sie von den Teilnehmern mitgelesen. Die Liedtexte werden nicht eingeblendet.

Gegen 9.50 Uhr wird ein Filmbeitrag gesendet, der sich speziell an die Kinder richtet und sich mit Jesus Christus, dem guten Hirten, beschäftigt.

Ausgestrahlt wird der Gottesdienst über das kircheninterne IPTV-Portal (für registrierte Nutzer) sowie öffentlich über den YouTube-Kanal der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland. Dieser ist erreichbar unter nak.tv.

Zentrale Telefonübertragung

Eine Übertragung des Gottesdienstes per Telefon wird für alle angeboten, die nicht die technischen Möglichkeiten haben, den Videogottesdienst via Internet zu empfangen. Dazu stehen drei Telefonnummern zur Verfügung:

+49 69 5060 9806
+49 69 5060 9807
+49 69 5060 9808

Finden in der eigenen Gemeinde oder Region Gottesdienste statt, können alternativ auch diese per Telefon mitverfolgt werden. Die Telefonnummer und den nötigen PIN-Code erhalten Interessierte über ihre Gemeinde.

8. April 2021

Text: Frank Schuldt

Fotos: Andreas Wagner



